

Serienbau mit kurzer Hauptbewaffnung



Fertigung von StuG III Ausf B und PzKpfw III Ausf H bei Alkett / Das Fahrzeug ganz links ist ein PzKpfw, der für das Unternehmen »Seelöwe« (Landung in England) mit einer speziellen Auspuffanlage versehen wurde. / Alkett, 6. - 9.1940

Im Herbst 1940 wurde die Sturmgeschützfertigung ebenfalls in die »Sonderstufe« eingereiht,¹¹⁴ was endlich das Problem der Zuteilung von Arbeitskräften und Rohstoffen löste, jedoch nur für eine kurze Phase:¹¹⁵ Anfang 1941 wurde das StuG von der Sonderstufe in Stufe Ia zurückgestuft.

Nachdem im Januar 1941 statt 36 Fahrzeuge 41 geliefert wurden, machte man im Februar bei der Minderproduktion von 30 statt 34 Fahrzeugen »Mehrlieferung im Vormonat« geltend.¹¹⁶ Die Umstellung der Fertigung von Ausf B auf Ausf C führte im März 1941 zu einer Fertigungsverzögerung, es wurden nur 23 statt 38 Stück geliefert und »Anlaufschwierigkeiten Ausführung C« gemeldet.¹¹⁷ Das war allerdings nicht wichtig für die Truppe, denn es standen noch genügend Ausf B für die Abnahme und Auslieferung bereit. Die maschinelle Herstellungskapazität

¹¹⁴ Rüstungsstand des Heeres, 1.11.1940, G¹¹⁰

¹¹⁵ OKH, Wa J Rü (WuG 6), Anlage zu 1/41 g.Kdos. : Überblick über den Rüstungsstand von Kraftfahrzeugen bis Juni 1941 : 2.1.1941

¹¹⁶ OKH, Wa J Rü (WuG 6), Anlage 131/41 g.Kdos. : Überblick über den Rüstungsstand von Kraftfahrzeugen : 7.3.1941

¹¹⁷ OKH, Wa J Rü (WuG 6), Anlage 192/41 g.Kdos. : Überblick über den Rüstungsstand von Kraftfahrzeugen : 7.4.1941 und OKH, Wa Stab Ia St : Überblick über den Rüstungsstand des Heeres - WuG - nach dem Stand vom 1.4.1941. Kurz gefasste Auswertung : 18.4.1941

Serienbau mit kurzer Hauptbewaffnung

für Sturmgeschütze wurde bei Alkett ab Mai 1941 von bisher 40 Fahrzeugen pro Monat auf 55 Stück angehoben.¹¹⁸

Im Juni 1941 lieferte Alkett einige Fahrzeuge zu viel ab, im Juli einige zu wenig. Auf das Total beider Monate gerechnet wurden im Juli dennoch vier StuG zu wenig ausgeliefert:¹¹⁹ »Minderlieferung v. 4 St. wegen Schwierigkeiten b.Unterlief.«

Das Fertigungssoll wurde laufend erhöht und erreichte ab Juni 1941 47 Stk/Mt und ab November 1941 50 Stk/Mt. Im April rechnete das Waffenamt damit, dass die Erstausrüstung der Divisionen mit StuG im Dezember komplett sein würde. Man beabsichtigte deshalb, den Ausstoss ab Jahresende wieder auf 38 Stk/Mt zu reduzieren und die frei werdende Montagekapazität zugunsten einer Produktionssteigerung bei den Panzerkampfwagen zu verwenden.¹²⁰

Beim Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941, dem »Fall Barbarossa«, hatte es von Anfang an zu wenig Ersatzmotoren für Panzerfahrzeuge in Reserve. Weil die Motoren auf den staubigen Strassen enorm beansprucht wurden, brauchte man viele Ersatzmotoren.¹²¹ Und obwohl die Luftfilter alle 150 km gereinigt wurden,¹²² löste man das Problem dadurch nicht. Um den Bedarf sofort zu decken, befahl Hitler im Juni 1941, im August 142 Motoren für PzKpfw III und StuG III aus dem Herstellungsprozess zu nehmen und mit Flugzeugen und Lkw an die Front zu führen. Im Juni 1941 wurden deshalb die Herstellungszahlen angepasst und es wurde vorgesehen, im September zugunsten dieser Ersatzlieferungen weniger Sturmgeschütze zu fertigen.¹²³ Der geplante Ausfall sollte bis Februar 1942 wieder kompensiert sein:¹²⁴

Monat	08.41	09.41	10.41	11.41	12.41	1.42	2.42	3.42	4.42
Alt	50	50	50	50	40	40	40	40	50
Neu	50	17	38	60	50	50	50	45	50
Ausfall		-33	-45	-35	-25	-15	-5	-0	

Es war vorgesehen, Fahrzeuge mit Werkmotoren abnehmen zu lassen, diese dann wieder auszubauen und die Fahrzeuge ohne Motoren beim Hersteller ste-

¹¹⁸ OKH, Wa J Rü (WuG 2) g.Kdos. : Überblick über den Rüstungsstand von Waffen bis 31.12.1941. Wehrmachtteil Heer : ohne Datum [2.1941]

¹¹⁹ OKH, Wa J Rü (WuG 6), Anlage 425/41 g.Kdos. I d : Überblick über den Rüstungsstand von Kraftfahrzeugen : 7.8.1941

¹²⁰ OKH, Wa J Rü (WuG) 6, Anlage zu 161/41 g.Kdos. Wa J Rü (WuG) IIIa : Überblick über den Rüstungsstand von Waffen bis 31.12.41, Wehrmachtteil Heer : 31.3.1941

¹²¹ OKH, WaA, Wa Stab Ia St : Pz.Kpf.Wg.Ersatzteile-Fertigung : 24.1.1942

¹²² AHM 1941, Kraftfahrtechnischer Anhang Zffr. 74 : OKH (Ch H Rüst und BdD) : 15.8.1941

¹²³ Rüstungsstand des Heeres, 1.7.1940, G110

¹²⁴ OKH, Stab Rüst II : Aktenvermerk : 6.8.1941

Serienbau mit kurzer Hauptbewaffnung

hen zu lassen oder bei Platzmangel dem Heereszeugamt (HZA)^c zuzustellen. Wenn Motoren wieder verfügbar waren, wurden sie eingebaut, und die Fahrzeuge waren damit verwendungsfähig.¹²⁵ Der Minderausstoß an Sturmgeschützen sollte durch eine Mehrauslieferung im Oktober und November mindestens teilweise kompensiert werden, was vollumfänglich gelang.



Anlauf der Fertigung StuG III Ausf E bei Alkett, im September 1941 / Abgenommen 11.1941

Durch die fehlenden Motoren entstand eine Lücke in der Fertigung, die Alkett nutzte: Die Heimatinstandsetzung, das heisst die Reparatur schwer beschädigter Frontfahrzeuge im Reichsgebiet, musste eingerichtet werden. Bis Ende Juni 1941 hatte Alkett erst sechs StuG mit technischen Defekten repariert. Ab Mai gab es an der neuen Front in Russland Fahrzeugausfälle aus dem Kampf und es musste mit mehr Reparaturbedarf gerechnet werden. Erste Fahrzeuge mit Kampfbeschädigungen trafen ab Juli bei Alkett ein. Bis September 1941 wurden die ersten sieben dieser StuG III durch Alkett instandgesetzt und wieder den Heereszeugämtern übergeben.¹²⁶ Von den 38 Fahrzeugen, die Alkett noch im Jahr 1941 aus dem Ostfeldzug geliefert bekam, wurden neun instandgesetzt und dem Heer wie-

¹²⁵ OKH WaA, Wa Stab Ia St, 1628/41 g.Kdos. : Aktenvermerk über Kampfwagenmotoren : 12.8.1941

¹²⁶ OKH, Anlage zu 2190/41 g.Kdos. Wa Stab Ia St : Die Waffenlage während des Ostfeldzuges in Stück : ohne Datum [10.1941]